

## **Protokoll:**

Rm Dr. Kneis (BIZ) führt aus, dass der Kreisverkehr in der Friesenstraße viele Probleme bereite. Die Gelenkbusse schafften es kaum durch den Kreisel zu fahren, sodass eine Fehlplanung vorliege. Der Kreisel sei ein Verkehrshindernis und es gebe auch eine Elterninitiative, die sich dagegen gewandt habe, da der Kreisel für den Schulweg mehr Gefahren beinhalten würde als eine Ampelanlage oder die damalige Überführung. Nun nochmals 144.000 € als Nachschlag zur Gestaltung einzusetzen sei für ihn schwer nachvollziehbar.

Beigeordneter Prümm weist darauf hin, dass der Betrag i.H.v. 144.000 € bereits verausgabt sei und ergänzt, dass der Kreisel gerade durch die nun umgesetzten Forderungen der Elterninitiative so teuer geworden sei. Dass Busse nur sehr langsam durch den Kreisel fahren können, sei gewollt.

Rm Coßmann (CDU) erläutert, dass in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, dem Schulelternbeirat, den Eltern, den Schulkindern, dem Kindergarten sowie Rm Hoffmann (SPD) und ihm, als politische Vertreter, die Planung gemeinsam so gestaltet worden sei. Dies sei insbesondere im Interesse der Kinder geschehen in Bezug auf die Sicherheit ihres Schulweges. Zudem müssten die Schüler auch tagsüber diesen Knotenpunkt überqueren, um zur Schulsporthalle zu gelangen. Daher sei der Einsatz durchaus angemessen.